

ALLGEMEINER PRAKTISCHER AUSBILDUNGSPLAN | ORIENTIERUNGSEINSATZ | AKUTPFLEGE

Der praktische Ausbildungsplan dient als eine Art Lernzielkatalog. Auf seiner Grundlage wird ein individueller praktischer Ausbildungsplan erstellt, welcher sich am konkreten Einsatzbereich und an den Bedürfnissen des jeweiligen Auszubildenden orientiert. Dabei sind die persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Auszubildenden zu berücksichtigen. Alle Lernziele sind auch bei Personen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit anzuwenden.

LERNZIELE	KOM- PETENZ- BEREICH	LERNSITUATION / SONSTIGE INHALTE
<p>Auszubildende*r orientiert sich im KLT:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Pflegeverständnis -Leitbild -Organigramm 	III.1	<p>Ankommen im KLT: Kennenlernen der institutionellen Gegebenheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> *Ausbildungsnachweis *KLT *Arbeitsbereiche *Leitbild *Organigramm *Pflegekonzept *Hygienepläne *Infektionsschutzvorschriften *Kleiderordnung *Brandschutz- und Evakuierungsregularien * Notfallsituationen *Dienstplangestaltung *Pflegedokumentationssystem *Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements *CNE
<p>Auszubildende*r erkundet Infektionsschutzvorschriften und Hygienepläne; kennt hygienische Grundlagen und die geltende Kleiderordnung des KLT: kann diese in seiner Begründung erfassen, beachten und umsetzen</p>	III.2	<p>Ankommen auf Station:</p> <ul style="list-style-type: none"> *Kennenlernen der stationsspezifischen Begebenheiten

Ausbildungsverbund
Generalistische Pflegeausbildung

Auszubildende*r kennt die Brandschutz- und Evakuierungsregularien , sowie die Sicherheitsvorkehrungen des Bereichs; beherrscht das Verhalten in Notfallsituationen	I.4	-besondere Lernmöglichkeiten im Arbeitsbereich: Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten im Pflgeteam -Auszubildende kommen mit Pflegefachpersonen ins Gespräch und tauschen sich mit dem Praxisanleitenden über eigene Vorstellungen dazu aus
Auszubildende*r bringt das Pflegeverständnis einzelner Teammitglieder in Erfahrung und reflektiert dieses	III.1	
Auszubildende*r ist in der Lage, das Pflegedokumentationssystem mit den pflegerelevanten Inhalten nachzuvollziehen unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien	I.1	
Auszubildende*r erkennt und benennt zentrale Wertvorstellungen der Pflege in alltäglichen Versorgungssituationen; überdenkt die eigene Haltung in verschiedenen Anforderungssituationen	II.3	
Auszubildende*r kann Gefühle und Gedanken zu im Praxisfeld erlebten Situationen nachvollziehbar darstellen und im Austausch mit Pflegefachpersonen nach persönlichen Lösungen suchen, von erlebten Situationen sachgerecht berichten, persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar darstellen	V.2 I.3 III.1	Mit Auszubildenden über Gefühle und Gedanken ins Gespräch kommen mit Hinblick auf: *Über-/Unterforderung *gelungene Situationen *wahrgenommene Diskriminierungen *Belastungen (z.B. Scham/Ekel) *Begegnungen mit Menschen am Lebensende
Auszubildende*r kann eigene Belastungen in der Begegnung mit schweren Erkrankungen, Leid und der Endlichkeit des Lebens wahrnehmen und Räume im beruflichen Kontext finden, um die damit verbundenen Erfahrungen und Emotionen ansprechen zu können	I.3 V.2	*Begegnungen mit Menschen mit schweren Erkrankungen *Begegnungen mit Bezugspersonen ->Fachsprache integrieren ->Strategien des Umgangs mit diesen erlebten Situationen vorstellen

Auszubildende*r integriert Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pflegetätigkeiten und Arbeitsabläufe und anhand von verschiedenen Beispielen reflektieren	V.2	-Informationen zu gesundheitsfördernden Maßnahmen einholen: *Händehygiene *Umgang mit technischen Hilfsmitteln
Auszubildende*r dokumentiert und reflektiert erste Lernprozesse	V.2	Erfahrungen und Lernprozesse dokumentieren und im Abschlussgespräch reflektieren
Auszubildende*r entnimmt der Pflegedokumentation gezielt Informationen über den Pflegebedarf , die aktuelle Situation und den geplanten Pflegeprozess, beachtet dabei die Maßgaben des Datenschutzes	I.1	Vorbereitung der Lernsituation: -Lernvoraussetzungen erheben -Pflegeprozess verdeutlichen -die Bedeutung von Kommunikation und Beziehungsgestaltung besprechen
Auszubildende*r nimmt mit zu pflegenden Menschen Kontakt auf und erfragt ihre Wünsche und Bedürfnisse hinsichtlich der Pflege	II.1	Vorbereitung des Pflegeprozesses: -Auswahl geeigneter zu pflegender Menschen -Gespräch mit dem zu pflegenden Menschen (formell und informell) führen
Auszubildende*r ist in der Lage, im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses auch Alters-/Lebens-/Entwicklungsphasen und die Lebenswelt, sowie prägende biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen einbeziehen, dabei die Selbstbestimmung des zu pflegenden Menschen wahren	I.5 I.6	-Bedürfnisse und Wünsche erfragen -Kommunikationssituationen besprechen -Möglichkeiten der Selbstbestimmung aufzeigen -Pflegebedarf von Auszubildenden einschätzen lassen -Ressourcen identifizieren -Pflegeziele und Pflegeinterventionen gemeinsam festlegen
Auszubildende*r kann zu pflegende Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit nach vorliegender Planung in grundlegenden Lebensaktivitäten bei der Selbstversorgung unterstützen	I.1 I.2	gemeinsame Umsetzung der pflegerischen Interventionen: -zur (teil-)selbstständigen Übernahme der geplanten Pflegeinterventionen anleiten -anregen, Ressourcen in die Durchführung miteinzubeziehen -gesundheitsförderliche und präventive Aspekte miteinbeziehen -zur Selbstwahrnehmung anregen (Körperhaltung, emotionale Reaktionen) -auf Berührungsqualitäten hinweisen

<p>Auszubildende*r kann bei Menschen mit Veränderungen des Gesundheitszustandes die Vitalzeichen systematisch erheben, dokumentieren, mit Normwerten abgleichen und zuständige Pflegefachpersonen über Abweichungen korrekt und zuverlässig informieren</p>	<p>I.2</p>	<p>-Abweichungen von der Pflegeplanung wahrnehmen und besprechen -durchgeführte Maßnahmen dokumentieren</p> <p>Evaluation: -Bedürfnisse, Widerstände des zu pflegenden Menschen beschreiben -Einflüsse leib- körperlicher Wahrnehmung in Bezug auf das pflegerische Handeln beschreiben -die Wirkung der pflegerischen Interventionen wahrnehmen -Rückmeldungen des zu pflegenden Menschen erfragen -Pflegeziele mit dem zu pflegenden Menschen besprechen; evtl. Neuanpassungen vornehmen -den Pflegeprozess evaluieren und dokumentieren</p> <p>Reflexion des Lernprozesses: -eigenes Empfinden und Reaktionen in der Begegnung mit zu pflegenden Menschen (z.B. bei der Körperpflege, Unterstützung der Mobilisation, etc.)</p>
<p>Auszubildende*r ermittelt erforderliche Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen der regelmäßig wiederkehrenden Versorgung der zu pflegenden Menschen („Prophylaxen“) gemeinsam mit Pflegefachpersonen</p>	<p>I.2</p>	
<p>Auszubildende*r kann zu pflegende Menschen mit Einschränkungen in ihrer Orientierung und Handlungsplanung unterstützen</p>	<p>II.1</p>	
<p>Zu pflegende Menschen mit Einschränkungen in der Beweglichkeit unterstützen</p>	<p>I.2 II.2 II.1 V.2</p>	
<p>Auszubildende*r kann positive Wirkmomente professioneller Interaktionsgestaltung wahrnehmen, beschreiben und deuten</p>	<p>II.1</p>	
<p>Auszubildende*r kann Berührung und körpernahe Interventionen als Teil der pflegerischen Interaktion wahrnehmen und Raum finden, um eigene positive und/oder begrenzende Erfahrungen anzusprechen</p>	<p>I.3</p>	
<p>Auszubildende*r nimmt eigene Gefühle und emotionale Reaktionsmuster in der Begegnung mit zu pflegenden Menschen und ihrer aktuellen Lebenssituation wahr und reflektiert diese</p>	<p>II.2</p>	

<p>Auszubildende*r nimmt an der Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen der Diagnostik und Therapie teil – insbesondere bei den zu pflegenden Menschen, für die auch sonst eine Einbindung in die Pflegeprozessgestaltung besteht – und Zusammenhänge entsprechend dem erworbenen Kenntnisstand gemeinsam mit Pflegefachpersonen reflektieren</p>	<p>III.2</p>	<p>Situationen zur Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anlegen eines Pflasterverbands -Anpassen und Anziehen von Kompressionsstrümpfen -Anlegen einer Sauerstoffbrille
<p>Auszubildende*r kann Menschen, die durch einfache Standardeingriffe untersucht oder operiert wurden oder werden sollen, nach vorliegender Planung versorgen, dabei die erfassten Pflegebedarfe, Verfahrensstandards, den geplanten Pflegeprozess, die Durchführung einfacher Pflegeinterventionen sowie das Vorgehen bei der Dokumentation vor dem Hintergrund des durchgeführten medizinischen Eingriffs nachvollziehen, Teilaufgaben entsprechend den bereits entwickelten Kompetenzen übernehmen</p>	<p>I.2</p>	<p>Situationen zur Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Durchführung einer Inhalation -Überwachung nach erfolgter (Venen-) Punktion -Beobachtung und Erhebung der Vitalzeichen, die ermittelten Werte mit Normwerten abgleichen und zuständige Pflegefachpersonen über Abweichungen korrekt und zuverlässig informieren
<p>Auszubildende*r kennt im Pflorgeteam Personen mit ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten und spricht sie gezielt an, lernt weitere an der (pflegerischen) Versorgung beteiligte Berufsgruppen kennen</p>	<p>III.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Teammitglieder und weitere Berufsgruppen zu spezifischen Verantwortlichkeiten und Kommunikationswegen befragen -stationsbezogene pflegerische Aufgaben und Funktionen erfassen und beschreiben ->Reflexion der Ergebnisse
<p>Auszubildende*r kann Arbeitsabläufe in unterschiedlichen Schichten nachvollziehen, Übergabe nachvollziehen</p>	<p>III.1</p>	<p>Auszubildende*r anregen, sich zu folgenden Aspekten Notizen zu machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Aufgaben und Arbeitsabläufe im Schichtdienst -gelebte „Kultur“, gespürte Atmosphäre -Abläufe und Inhalte der Übergabe
<p>Auszubildende*r kann die Grundprinzipien zum Pflegekonzept in der durchgeführten Pflege am Einsatzort identifizieren</p>	<p>I.1</p>	<ul style="list-style-type: none"> -wo findet sich das Pflegekonzept in der alltäglichen Arbeit wieder (z.B. Biografiearbeit, Patientenorientierung) ->Reflexion der Ergebnisse

Ausbildungsverbund
Generalistische Pflegeausbildung

Auszubildende*r nimmt Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Einrichtung wahr	V.2	-Beteiligung an Teamgesprächen -erkennbare Widersprüche ausdrücken -informiert sich über Gremien (Personalrat, Auszubildendenvertretung)
--	-----	--